



THERAPIEHUNDE SCHWEIZ
CHIENS DE THÉRAPIE SUISSE
CANI DA TERAPIA SVIZZERA
www.therapiehund.ch

DOG

Offizielles Organ des Vereins Therapiehund Schweiz

18. Jahrgang | Dezember 2014/Januar 2015 | Nr. 1



INHALTSVERZEICHNIS

Diverse Artikel	1	Verstorbenes Aktivmitglied	15	Therapiehund	
Aktivmitglieder		Pensionierte		Innerschweiz	18
für Insieme gesucht	6	und verstorbene Hunde	18	Region Tessin	19
Einladung zur		Agenda	18	In eigener Sache	19
20. ordentlichen		Therapiehund-Treff		Spende Migros	20
Generalversammlung	9	Ostschweiz	18	Jubiläumsfeier	21
Neue Mitglieder		Therapiehund-Höck		VTHS-Shop	24
und Fotos Abschlusstest	10	Berner Oberland	18		

Tessa: zehn Jahre Besuche im Seniorenpflegeheim «Les Lilas» in Domdidier

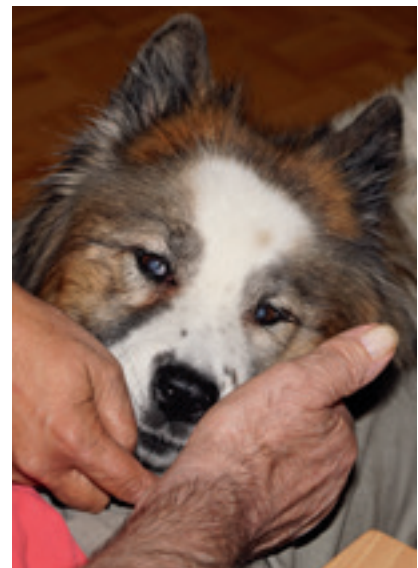
Im Juli wurde Tessa dreizehn Jahre alt und im August konnte sie, fit wie immer, ihr 10-jähriges Besuchsjubiläum feiern.

Jedes Mal beginnen wir mit einer Begrüßungsrunde. Da gibt es schon sehr viele Streicheleinheiten, die Tessa sehr liebt. Speziell eine Dame, die blind ist, kann nicht lange genug in Tessas Fell kraulen, das so weich ist.

Anschliessend werden kleine Vorführungen gemacht.

- Tessa erschnuppert kleine Hundekexse, die unter einem Trichter versteckt sind.





• Die Betreuerin und ein Bewohner (seit zehn Jahren derselbe Herr) halten einen Reifen, und Tessa springt dann auf «Hopp» des Herrn durch den Reifen. Wenn Tessa einmal neben dem Reifen durchläuft, gibt es grosses Gelächter.

• Der grösste Hit ist natürlich das Trinken aus dem Babyschoppen. Jeder Bewohner will ihn Tessa geben. Zum Schluss noch die Abschiedsrunde mit vielen Küsschen und je einem kleinen Hundekeks.

Ich hoffe, dass Tessa noch viele Besuche mit Freude und Begeisterung machen kann, denn auch mir tun die Begegnungen und Gespräche gut.

Jutta Heise mit Tessa

Jahresbericht der Präsidentin



2014 neigt sich dem Ende zu. Unsere Therapiehunde haben auch dieses Jahr wiederum vielen benachteiligten Mitmenschen Freude entgegengebracht. Wir haben mit den Einsätzen sehr viel bewirkt. Viele Gesichter zeigten dank unseren Therapiehunden ein Lächeln im Gesicht und ein Strahlen in den Augen. An dieser Stelle möchte ich allen Teams ganz herzlich für die geleisteten Einsätze danken. Sie erreichen mit ihren Therapiehunden sehr viel. Es freut mich immer wieder, wenn ich von Erfolgen erfahre oder darüber im DOG lesen kann.

Im Herbst konnten wir etwas Besonderes feiern: zwanzig Jahre Therapiehunde Schweiz. Am 13. September fand unsere Jubiläumsfeier mit fast hundert Mitgliedern statt. Als Durchführungsort hatten wir uns für den Wagerenhof in Uster entschieden, weil wir dort im Jahr 1996 die erste offizielle halbjährige Ausbildung in einer Institution durchführen konnten. Bis jetzt fanden fast hundert Therapiehundekurse im Wagerenhof statt. Ein ausführlicher Bericht findet sich in diesem DOG.

Auch dieses Jahr arbeitete der Vorstand mit Bendicht Marthaler als Leiter weiter am Projekt «Weiterentwicklung des VTHS». Um die Zufriedenheit der Mitglieder und der besuchten Institutionen zu erfassen, wurden im Frühling Fragebögen versandt. Der Rücklauf hat unsere Erwartungen bei Weitem übertroffen. Die Auswertung wird anlässlich der nächsten GV am 24. Januar 2015 präsentiert.

Dieses Jahr führten wir folgende Weiterbildungen durch:

- Anschliessend an die GV hörten wir von Dr. Martin Keiser einen sehr interessanten Vortrag über Infektionskrankheiten des Hundes.
- Freitag, 9. Mai, fand eine Führung durch das Rehab Basel mit Besichtigung des Therapietiergartens statt.
- Samstag, 1. November, wurde am Teamtrainer-Weiterbildungstag die Änderung der schriftlichen Prüfung besprochen und entworfen.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit umfasste folgende Aktivitäten:

- An mehreren Messen und mit verschiedenen Vorträgen stellten wir die Arbeit des VTHS vor.
- Wir unterstützen viele Maturanden und Studenten bei ihrer Abschlussarbeit, die sie über den Einsatz von Therapiehunden schreiben.

Mein Dank geht nicht nur an die Einsatzteams, sondern speziell auch an:

- alle Teamtrainer/-innen und Teamtrainer/-innen in Ausbildung für den grossen Einsatz, den sie bei der Schulung neuer Teams das ganze Jahr hindurch leisten. Ich freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit;
- die RichterInnen, welche zweimal im Jahr anlässlich unserer Abschlussprüfungen in Uster und Wichtrach die neuen Teams beurteilen;
- die Redaktion des DOG, welche viele Stunden aufwendet, um dreimal jährlich interessante Berichte über den VTHS zusammenzustellen und zu verschicken;
- die Vorstandsmitglieder für die gute Zusammenarbeit und ihren grossen Einsatz bei der Ausübung ihrer Ressorts. Ich freue mich, auch im nächsten Jahr mit ihnen zu arbeiten;
- alle Institutionen, die sich für unsere Kurse zur Verfügung stellen. Die Begegnungen und Erlebnisse während der halbjährigen Ausbildung sind für die Bewohner und die zukünftigen Therapiehundeteams eine grosse Bereicherung;
- alle Passivmitglieder, Sponsoren und Gönner. Ihre finanziellen Beiträge ermöglichen uns, unsere Ziele zu erreichen.

Ich wünsche allen Mitgliedern und ihren Familien frohe Festtage, ein glückliches neues Jahr und weiterhin viel Freude bei den Einsätzen.

Peggy Hug

Jubiläum in Buchs

Liebe Elvira

Im Frühling 2010 habe ich dich angefragt, ob du mit mir zusammen Kurse geben möchtest. Du hast spontan zugesagt. Nun darf ich bereits den zehnten Kurs mit dir zusammen durchführen. Ich habe dich schon so manches Mal überrascht, in dem ich spontan das Programm des Kursnachmittages auf den Kopf gestellt habe. Du warst immer sehr flexibel und hast mitgezogen. Liebe Elvira, herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit, für deine Flexibilität und Spontantät, die du immer wieder zeigst. Ich freue mich darauf, mit dir zusammen noch viele Kurse durchzuführen.

Danka villmol

Gerda Thoma



Therapiehunde-Treff Ostschweiz am 18. August 2014: «Rund um den Peter und Paul»

Kaum zu glauben, aber wahr! Bei diesem Sommer, der kein Sommer war, fanden wir tatsächlich einen sonnigen Tag für unsere kleine Wanderung um den Wildpark Peter und Paul in St. Gallen.

Fünf muntere Labbies, zwei fröhliche Goldies, eine nette Berner-Sennenhündin, ein toller Toller und zwei freundliche Mischlinge nebst ihren Frauchen wurden

von Gisela Schläpfer charmant begrüsst und durch die hügelige Landschaft teils durch den Wald, teils durch Villen bebauten Gelände oberhalb des Wildparks geführt.

Leider konnte Gerda Thoma nicht dabei sein; eine ihrer drei Hundedamen hatte sich am Vormittag an der Schulter verletzt und musste noch tierärztlich ver-

sorgt werden. Gott sei Dank wird sie mit Medikamenten und Ruhestellung in wenigen Wochen wieder fit sein, gute Besserung wünschen wir alle!

Auch wenn sich einige aus der Gruppe noch nie gesehen hatten, war da so ein Gefühl, als würden wir uns schon lange kennen; Gemeinsamkeiten verbinden halt. Wir tauschten Erfahrungen aus und erzählten von unseren Einsätzen und Projekten, die uns am Herzen liegen.

Zwischendurch konnten sich auch unsere Hunde beschnuppern und neue Freundschaften schliessen. Es wurde getobt, gespielt und in Pfützen geplantscht, und alle verhielten sich fair und friedlich, echte Therapiehunde eben.

Nach gut eineinhalb Stunden Wanderzeit überraschten Gisela und ihr Mann Christof uns dann mit einem selbst gemachten Kuchenbuffet und duftendem Kaffee. Herzlichen Dank für euren Einsatz und die gute Organisation!



Marion Häusler

Aktivmitglieder im Raum Innerschweiz gesucht!



Wer hat Lust und Zeit, mit seinem Therapiehund an den Insieme-Veranstaltungen teilzunehmen? Bitte meldet euch bei:

Brigitte Schildknecht
E-Mail: brischi@frisag.ch
Telefon 044 764 26 36
Mobile 079 577 56 28

Spiel und Spass mit Hunden (auch für Schwerbehinderte)

Der Bildungsklub Zug / Insieme Cerebral (Erwachsenenbildung für Menschen mit einer geistigen Behinderung) schreibt folgenden Kurs für das Jahr 2015 aus:
 Ein geduldiger Hund wird Sie besuchen. Vielleicht sind Sie zurückhaltend im Umgang mit Hunden – hier finden Sie Zeit, sachte den Zugang zum Tier zu finden.

Sie erfahren, wie und wo er es liebt, gestreichelt zu werden. Sie dürfen ihn berühren, mit ihm spazieren und spielen. Sie dürfen ihn zu sich kommen lassen, ganz nah oder weiter weg, um sich so gegenseitig «beschnuppern» zu können.

Dauer: 8 Abende
Zeit: Donnerstag, 19.00 bis 20.30 Uhr
Daten: 16. / 23. und 30. April, 7. / 21. / 28. Mai, 11. und 18. Juni
Ort: Kantonsschule Zug, UG-Halle

Eine verspätete Weihnachtsgeschichte bzw. ein -geschenk



Nach einer Spielrunde mit den Hundekollegen kann einem schon mal die Zunge raushängen.

Es ist fast schon wie mit den Heiligen Drei Königen, für sie war Weihnachten auch erst einige Tage später.

Es ist ein grauer Morgen Anfang Januar 2014. Ich steige zu meinen Freunden ins Auto. Hinter mir in der Hundebox liegen Sabba und Ruby, ihre beiden Irish-Setter-Hündinnen. Wir sind auf dem Weg nach Deutschland, um Feline, die vierjährige Setterdame, heimzuholen.

Wir fahren nordwärts. Über dem Land

und um die bewaldeten Höhenzüge liegen Nebelschleier. Die Landschaft fliegt an mir vorüber, und ich döse vor mich hin. In der letzten Nacht habe ich wenig geschlafen. Um Mitternacht stand ich auf und schrieb alle Fragen auf, worüber ich Bescheid haben wollte: Impfungen, Krankheiten, Futter, Leinenführigkeit, Probezeit ...

Vor sieben Monaten ist Cara, meine Flat-Hündin, gestorben. Danach wusch ich

all ihre Decken, Halsbänder, Leinen, Spielsachen. Manches verschenkte ich, einiges räumte ich weg auf den Estrich. Ich reinigte ihr Bett und trocknete es an der Sonne. Eigentlich wollte ich das Bett weggeben, aber irgendetwas hinderte mich daran.

Ab und zu besuchte ich meine Freunde mit ihren Setterhündinnen, ich strich diesen über das rotbraun gelockte, seidige Fell. Da erinnerte ich mich an Asta, auch eine Setterhündin, die bei mir war, bevor ich Cara hatte. «So ein Settermeiteli wie dich möchte ich wieder haben», sagte ich eines Tages zu Sabba. Ihr Frauchen hörte dies, nicht nur mit den Ohren, nein auch mit dem Herzen.

Der letzte Tag im Jahr. Ein Telefonanruf: «Komm bitte zu uns, ich habe eine dringende Nachricht für dich.» So kommt es, dass ich noch im alten Jahr von der Familie in Deutschland erfahre. Infolge schwerer Krankheit muss die Züchterin für einige ihrer Irish-Setter-Hunde neue Besitzer suchen; dabei sei auch die vierjährige Feline, die vielleicht zu mir passen würde. Anderntags, es ist der Neujahrstag, telefoniere ich lange mit dem Besitzer von Feline. Danach weiss ich tief in mir drin, dass Cara nun eine Nachfol-

gerin haben wird, ich freue mich. Nur, ich muss noch auf die definitive Antwort warten.

Heute, ein paar Tage später, sind wir unterwegs. Nach gut drei Stunden Fahrt fahren wir durch Schwäbisch Hall, dann gegen Tullau, wo die Züchterfamilie mit den Hunden wohnt. Nun stehen wir beim Gartentor. Wie wird das sein? Ich hatte mir immer gesagt, der «neue» Hund müsse zu mir kommen. Die Haustüre öffnet sich, Herr B. steht da mit Feline. Diese kommt ohne zu zögern auf mich zu, sie drückt sich an mich, ich umarme sie. Unser Bündnis ist geschlossen. Nach den notwendigen Formalitäten und einem Spaziergang verabschieden

wir uns. Mit Tränen in den Augen drückt Herr B. seine Hündin ein letztes Mal an sich. Felinchen war bei ihm geboren worden. Nun muss er sie weggeben, weil seine Frau schwer erkrankt ist. Aber: «Es ist gut, dass Feline jetzt zu Ihnen kommt, es hat so kommen müssen. Es gibt nichts, das nicht vorbestimmt ist, auch wenn wir die Wege oft weder verstehen noch begreifen können.»

Wir fahren heimwärts. Neben mir liegt Feline, vertrauensvoll drückt sie sich an mich. Ich streichle sanft über ihr rotbraun gelocktes, seidiges Fell: «Mein Settermeiteli, mein Weihnachtshund. Wir werden es gut haben zusammen. Ich will gut zu dir schauen, und heute Nacht

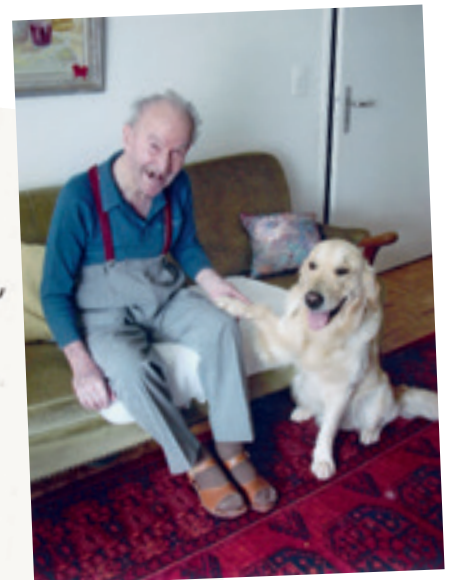
wirst du in Caras Bett schlafen.» Es geht wieder auf Weihnachten zu. Aus der deutschen Feline ist ein schweizerisches Feeli geworden. Und, Feeli hat nicht nur den Platz von Cara übernommen, sie wird auch als Therapiehund ihre Nachfolgerin sein.

Ida Erb

Gedicht für Therapiehund Rocky von Waltraut Gut

Alli planged bis Fritig isch,
 Dänn isch en bsundere Mittagstisch.
 D' Spitexschwöschter chunnt au cho ässe,
 Dörf aber ja de Hund nüd vergässe!
 De Rocky, so heisst er, en tolle Hund,
 wo aber au gän zu eus Alte chunnt.
 Mer gseht's, er freut sich, genau wie mir,
 scho wänn er inechunt bi der Tür!
 Mir gschpüred's, dä Hund tuet eus richtig guet!
 Dänn Freud z'ha im Alter, macht frohe Muet!
 De Mittagstisch, e fröhlich'i Stund,
 erhaltet die alte Seele gsund!

Febr. 2004
 Tracy Burkof



Wanderung im Raum Basel im Juli 2014



An einem der heissesten Tage im Jahr haben wir uns zur Wanderung von Laufenburg nach Stein im Fricktal aufgemacht. Da die ganze Wanderung am Rhein entlangführt und die meiste Zeit im Schatten der Bäume liegt, liessen wir uns bei über 30 Grad auf die ca. zweieinhalbstündige Tour ein.

Treffpunkt war der Bahnhof Basel, von wo es per Zug mit zwölf Zwei- und acht

Vierbeinern per Zug nach Laufenburg ging. Dort ging es zuerst durchs hübsche Städtchen an den Rhein.

Die Hunde mussten sich noch etwas gedulden, bis sie das erste Bad nehmen durften. Zuerst mussten wir das Wasserwerk hinter uns lassen, da danach die Strömung des Rheins ruhiger wurde.

Es blieb viel Zeit für fröhliche, aber auch ernsthafte Gespräche. Die Hunde tollten



währenddessen zwischen Mensch und Wasser hin und her und genossen das lockere, harmonische Rudel von Mensch und Tier. Ein Picknick aus dem Rucksack gab uns Gelegenheit, einen Spaziergänger zu bitten, ein Gruppenbild von uns zu machen. So ist die Truppe vollzählig. Danke an die Organisatorinnen Elisabeth, Rennie und Bettina. Wir freuen uns bereits wieder auf die nächste Wanderung in so guter Gesellschaft.

Brigitte Schenk mit Neva und Aileen

Teamtrainertag vom 8. November 2014



Rotkreuz. Ankommen und aussteigen zusammen mit unternehmungslustigen Wandersleuten. Es ist neblig. Der Weg führt unter die Gleise und dann ins APART-

HOTEL. Da sitzen achtzehn Teamtrainereinnen, ein Teamtrainer, Miro, der Hund, und Nera die Hündin. Peggy begrüsst alle. Auf ihr Anfragemail nach Bedürfnis-

sen und Anregungen zur Gestaltung des Tages ist nichts zurückgekommen. Darum geschieht heute alles im Sinn von «spontan/flexibel». Das sind ja Eigenschaften, die die Therapiehundeteams und Teamtrainer/-innen sowohl in der Ausbildung als auch im Einsatz auszeichnen.

Auf den Tischen liegen gebackene Hundepfoten. Sie haben vier Krallen. Die fünfte fehlt. Sehr gut, da muss man beim Söcklianziehen nicht aufpassen. Peggy sucht für Miro Söckli im Gepäck. Wo sind nur diese Söckli? Ach, vergessen – na gut, spontan/flexibel was anderes tun! Die gebackenen Hundepfoten müssen weg. Sie werden eingesammelt. So reiht sich eins ans andere und spontan/flexibel kann man auf jede Situation eingehen

und den lebendigen Einstieg in den Tag voll geniessen, auch die Guetsli, die neu verteilt werden – kleine Wunderwerke aus Peggys Hand – Mensch und Hund – ein Team.

Ein wichtiger Inhalt des Tages ist die Überarbeitung der schriftlichen Prüfung. Die Änderungsvorschläge werden in Gruppen diskutiert und schliesslich zur definitiven Überarbeitung zusammengetragen. Die Stimmung ist angeregt, der Austausch spannend und engagiert. Gruppenarbeiten und Übungen zu den Themen: beruhigen/entschleunigen, gute Kommunikation/schlechte Kommunikation, genaues Beobachten und Nähe/Distanz beeindrucken und machen die Vielfalt an Reaktionsmöglichkeiten und

deren Auswirkung auf das Gegenüber sichtbar. Das Gedächtnistrainingsspiel «Familie Meier und ihre Reise» hält uns schliesslich alle voll auf Trab – alle bis auf Miro, der in seiner Tasche schläft, und Nera, die auf ihrer Decke liegt, hin und wieder den Kopf nach uns dreht und sich zu fragen scheint: Was machen die bloss wieder?

Danke Peggy für den spannenden Tag und danke all jenen, die Übungen einbrachten, und danke an die Küche des APARTHOTEL für den feinen Zmittag.

Erika Gedeon



Einladung zur 20. ordentlichen Generalversammlung 2015 und zur anschliessenden Weiterbildung am 24. Januar 2015

Wir bitten um An- resp. Abmeldung an das Sekretariat VTHS, Beatrice Merian, E-Mail: sekretariatvths@bluewin.ch, Tel. 041 755 19 22.

Bitte teilt Beatrice Merian bis am 18. Januar 2014 Folgendes mit:

- Teilnahme GV/Weiterbildung, nur GV oder nur Weiterbildung
- Auswahl des Mittagessens: Vegi- oder Fleischmenü bzw. Salatteller
- Falls ihr Plüschwelpen benötigt, Anzahl angeben. Bitte selber Tasche/Schachtel für Transport mitnehmen.

Auch dieses Mal bitten wir euch, die Hunde zu Hause zu lassen!

20. ordentliche Generalversammlung 2015

Datum: Samstag, 24. Januar 2015
Ort: APARTHOTEL, 6343 Rotkreuz
Start der GV: 10.00 Uhr
Türöffnung: 9.15 Uhr,
Begrüssungskaffee
Mittagessen: ca. 12.00 Uhr
Das Mittagessen und die Getränke sind vom Verein offeriert.

Traktanden:

1. Begrüssung und Präsenzkontrolle, Wahl der Stimmentzähler
2. Mutation der Mitglieder
3. Genehmigung des Kurzprotokolls der 19. GV 2014 (siehe DOG Nr. 2, April 2014)
4. Genehmigung des Jahresberichtes der Präsidentin
5. Kassabericht
 - Jahresrechnung
 - Revisorenbericht
 - Déchargeerteilung
6. Festlegung der Jahresbeiträge
7. VTHS: Strategische Ziele 2014 bis 2016
8. Genehmigung des Budgets 2015
9. Wahlen
10. Vorstand 2016
11. Beschlussfassung über fristgerecht eingereichte Anträge
 - Kreditantrag Projekt für Organisationsentwicklung
12. VTHS-Shop
13. Verschiedenes

Weiterbildung:

Samstag, 24. Januar 2015, 13.30 Uhr:

«Einsatz von Tieren im Strafvollzug und in der Kinderpsychotherapie»

Referentin: Lily Merklin
(www.lilymerklin.de)
Ort: APARTHOTEL, Mattenstrasse 1, 6343 Rotkreuz
Beginn: 13.30 Uhr / Ende: ca. 15.30 Uhr
Anmeldung: siehe Einladung GV

VTHS-Shop: Sybille Schönbächler vom VTHS-Shop freut sich über euren regen Einkauf nach der Weiterbildung.

Anreise APARTHOTEL

Das APARTHOTEL liegt direkt neben dem Bahnhof Rotkreuz.

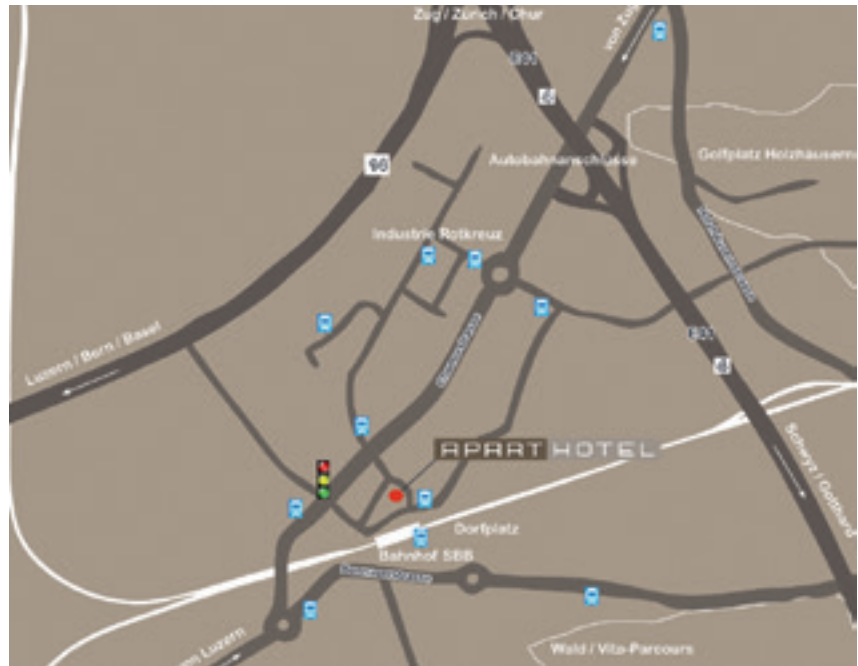
Das APARTHOTEL Rotkreuz verfügt über genügend Aussenparkplätze sowie eine eigene Tiefgarage.

Mit dem Zug:

Anreisezeiten: von Zug (9 Minuten), Luzern (15 Minuten) und Zürich (37 Minuten) / Abreise: Vier Mal pro Stunde fährt eine S-Bahn von Rotkreuz nach **Zug** (xx.51, xx.09, xx.23, xx.38 Uhr, Fahrzeit ca. 13 Minuten), nach **Luzern** mit einer Fahrzeit von ca. 20 Minuten mit dem Interregio (xx.10 Uhr) oder mit der S-Bahn (xx.16, xx.49 Uhr), und direkt nach **Zürich Hauptbahnhof** fährt der Interregio um xx.48 Uhr.

Mit dem Auto:

Der nächste Autobahnanschluss Rotkreuz befindet sich nur 700 m vom Hotel entfernt und befindet sich in Fahrtrichtung Rotkreuz auf der linken Seite. Autobahnausfahrt A4/E41 in Rotkreuz (auf direktem Weg von Zürich, Bern, Luzern). Adresse: Mattenstrasse 1, 6343 Rotkreuz.



Herzliche Glückwünsche zum bestandenen Abschlusstest

Abschlusstest in Uster: 21. September 2014

Kursort Buchs



Teamtrainerinnen:
Gerda Thoma und Elvira Stäuble

Helen Graf-Fuchs mit Clarus
Antonella Näf mit Lasko
Mirjam Rohner Sieber mit Lucky
Trineke Wyngaard van der Veen mit Famke

Kursort Cham



Teamtrainerinnen:
Sybille Schönbächler, Beatrice
Merian und Christine Pauli

Jutta Brinkhaus mit Cluj
Ursula Christen mit Iamy
Erika Jenni mit Shiva
Silvia Morgenegg mit Dana
Anna-Maria Schärer mit Tessa

Kursort Rüschlikon



Teamtrainerinnen:
Antoinette Bionda, Monika Fontana
und Brigitte Schildknecht

Ernst Schwarz mit Aashka
Rita Streich mit Ciara
Jolanda Widmer mit Barley

Kursort Uster, Montag

Teamtrainerinnen:
Maja Herzog und Rebekka Marti

Sabrina Mostes mit Kira
Cécile Mühle mit Geronimo
Bettina Rey mit Häxli
Dieter Siegrist mit Laban

Kursort Uster, Dienstag

Teamtrainerinnen:
Peggy Hug und Erika Gedeon

Ursi Jäggli-Boeschstein mit Ella
Dorit Küttel mit Luna
Gaby Schärli mit Baylee
Sibylle Von Wartburg mit Tequilla

Kursort Uster, Mittwoch



Teamtrainerinnen:
Lucia Rietiker und Anne-Marie
Baumgartner

Ingrid Balzli mit Saphira
Maja Herzog mit Basil
Regula Welti mit Brave

Abschlusstest in Wichtrach: 27. September 2014

Kursort Basel



Teamtrainerinnen:
Brigitte Schenk und Bettina Pellanda

Stefan Hostenstein mit Yello
Silvia Jäggi mit Jill
Judie Rennie mit Dylan
Christa Schwizer mit Chiara
Ramona Wiedmer mit Duddly

Kursort Roggwil

Teamtrainerinnen:
Susanna Baumann und Simone Waeber

Cordula Frey mit Balu
Martin Gerber mit Mändu
Priska Hediger mit Luna
Beatrice Herger mit Kima
Fränzi Köpfer mit Annouk
Béatrice Suter mit Ashley

Kursort Thun

Teamtrainer:
Esther Beutler und Bendicht Marthaler

Nathalie Haueter mit Coco
Gertrud Hemund mit Tane
Nicole Hesse mit Finn
André Känel mit Glenda
Evelyne Kempf mit Hanibal
Susanne Suter mit Cooper

Rückwirkend Foto vom Abschlusstest im Frühling:

Kursort Luzern



Teamtrainerinnen:
Barbara Schneider und
Agathe Bachmann

Fiorina Arnosti mit Tokaya
Cindy John mit Rhia
Margritt Knüsel mit Merlo
Pia Weber mit Nello
Angela Wyss mit Flir

Verstorbenes Aktiv-Mitglied:

Diana Domig, 22.11.1980 – 6.8.2014

Pensionierte und verstorbene Hunde

Pensionierte Hunde

Devin von Fabiana Riboli
Benja von Michèle Bollinger
Lee Roy von Gabriela Schmid
Uma von Ursula Haus

Verstorbene Hunde

Baika von Maria Gauer
Balou von Suzanne Kratter
Kaya von Manuela Schmidt
Allegro von Andreas Brägger
Chipi von Monika Mosimann
Kairo von Karin Matter
Vita von Yvonne Grob

Vasco von Susanne Litayem
Jester von Anni Grossenbacher
Karma von Walter Palmers
Rocky von Waltraut Gut
Maestra von Heidy Raimann
Chandra von Helga Steiner
Yuma von Elsbeth Vogel

Yuma, 2007–2014

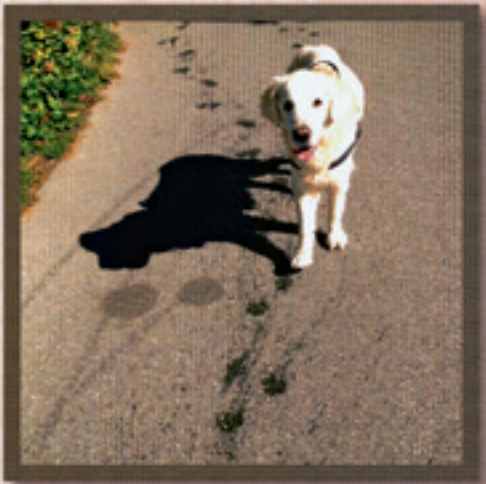
Unsere Hündin Yuma, eine schwarze Labradorhündin, ist aus eigener Dark-De-light-Zucht im Dezember 2007 geboren worden und ist im Oktober 2014 gestorben. Bereits im Alter von zwei Jahren durfte sie in Thun bei Renate Uhlmann und Esther Beutler die Therapiehundeausbildung machen. Sie war freundlich, fröhlich und intelligent, mit einem ausserordentlichen «Will to please». Yuma hat während dreier Jahre im Pflegeheim Kastanienpark 101 Einsätze geleistet. Für sie war das nicht Arbeit – es war

Freude und Berufung. Viele der Heimbewohner weilen nicht mehr unter uns - ihr glücklicher Gesichtsausdruck, wenn Yuma ihren Alltag bereichert hat, ist mir in Erinnerung geblieben. Nun ist die jung gebliebene sechseinhalbjährige Hündin nach einwöchiger Krankheit an einer Leberentzündung verstorben. Wir sind traurig, vermissen ihre Spässe und ihre Liebe. Auch unseren alten Labis (drei-zehneinhalb und elfeinhalb) fehlt unsere Yuma. Wir hatten noch so viel mit ihr vor!

Elsbeth Vogel



Abschied von Rocky



Zwar zieht unser
lieber Rocky jetzt
keine neuen Spuren
mehr, aber er
hinterlässt sie in
unzählige vielen
Herzen!

Traurig, aber
dankbar!

Wally und Andy

Therapiehündin Maestra, geb. 7. Mai 2007, gest. 5. Oktober 2014



Maestra ist am 5. Oktober 2014 ganz plötzlich und unverhofft verstorben. Der Verlust ist für mich gross, sie hat nebst ihrer Liebe zu allen Menschen als Therapiehund enorm viel Freude gebracht. Von ganz klein auf hat sie mit ihrem Charme und Sanftmut so viele Herzen geöffnet und immer wieder vielen fremden Menschen ein Lächeln entlockt. Seit vier Jahren brachten wir jede Woche einmal bei Menschen mit einer Demenz Abwechslung und glückliche Momente in den Alltag. Sie hat es immer wieder fertig gebracht, sei es zu Hause in Zug, im Postauto oder auf Wanderungen, Menschen anzulocken, um mit uns ein Gespräch zu führen. In unserer Umgebung hat man Maestra einfach gekannt. Sie hinterlässt eine riesengrosse Lücke, aber auch gute Gedanken und viel, viel Liebe.

Heidy Raimann

Vita



Geboren am 9. März 2005 (Zwinger Belaja/Leutwil) ist Vita am 15. August 2014 völlig überraschend verstorben. Niemand weiss, was effektiv in ihr vorgegangen, passiert war. Sichtbar von Schmerzen geplagt, kämpfte sie einen ganzen Tag lang, doch alles Intervenieren konnte nicht verhindern, dass meine geliebte Hündin mit einem tiefen Seufzer den Weg über die Regenbogenbrücke ging.

Seit Herbst 2009 besuchten Vita und ich regelmässig einen Kindergarten wie auch eine leicht geistig behinderte Person. Gerade bei den Kindergartenbesuchen war erstaunlich, mit welcher Ruhe und Gelassenheit sie den Ansturm der Kinder verkraftete. Bei Waldspaziergängen hatten sich manchmal gleichzeitig

fünf Kinder bei ihr mit Leinen angeklickt und jedes wollte Vita in ihre Richtung ziehen. Sie aber nahm das Ganze mit echter Golden-Retriever-Gelassenheit auf, ohne je einmal ein Stresszeichen zu setzen. Im Kindergarten selber ging Vita manchmal von sich aus auf die Wünsche der Kinder ein und setzte sich spielerisch in Szene.

Mit der behinderten Person sassen wir mit Vita zusammen mal nur im Wohnzimmer oder machten einen Spaziergang. Da ordnete sich Vita vollumfänglich den Umständen der Person an. Ein ganz tolles Feedback kam von der Heimleitung: «Seit Vita hier erscheint, geht es der Person viel besser, und sie wirkt total aufgestellt.»

Auch ausserhalb des Therapiehundeeinsatzes zeigte sich Vita von der allerbesten Seite. Es war sicherlich ein Hauptverdienst ihrerseits, dass sie nie in einen Konflikt mit einem anderen Artgenossen kam. «Nachteilig» war höchstens ihre ausgesprochene Zuneigung zu Menschen. Da fixierte sie irgendeine auch für mich unbekannte Person und zeigte beim Zusammentreffen all ihre Freude – erstaunlicherweise waren es aber auch Personen, die nichts gegen eine solche Begrüssung hatten.

Ein Markenzeichen waren ihre Purzelbäume, die sie schon als Welpen «vorführte». Da brachte sie es fertig, mit einem kurzen Anlauf zwei Purzelbäume zu produzieren, hob dann den Kopf mit einem Blick wie «hast du DAS gesehen?».

Vita war eine ganz, ganz tolle Hündin mit einem Supercharakter. Ich vermisse sie über alles. Ebenso die Kindergärtler, die behinderte Frau, ja alle, die irgendwie mit Vita in Kontakt kamen. Ich tröste mich ein wenig mit dem Gedanken, dass Vita jetzt in den Ferien im Paradies ist und ich sie eines Tages besuchen werde – das wäre super.

Yvonne Grob

Abschied von Therapiehündin Karma



Dass ein Hundeleben kurz ist, ist eine Binsenwahrheit unter Hündlern. Ich musste das besonders unvorbereitet erfahren.

2009 machte ich mit Karma die Ausbildung zum Therapiehundeteam. Sie war meines Wissens der erste Langhaar-Weimaraner als Therapiehund. Das war für mich (pensionierter CEO) und sie (ausgebildeter Jagd- und Lawinensuchhund) eine Herausforderung. In der Folge haben wir vor allem mit Kindergärtlern, Schülern und behinderten Kindern Lektionen «wie verhalte ich mich richtig mit Hunden?» gemacht.

Am 2. Oktober habe ich Karma am Abend nochmals rausgelassen. Wie üblich ist sie wie eine Rakete los. Zwei Stunden später hat sie auf Pfeifen und Rufen nicht

mehr geantwortet und lag gelähmt im Garten. Diagnose: Hirnhautentzündung. Nach drei Tagen in der Tierklinik hat sich ihr Zustand so verschlechtert, dass wir sie erlösen mussten. Ich bekam viele Mails und SMS von Bekannten: «Der liebste Hund, den ich kannte.»

2008 war eine indische Familie zu Besuch, die Kinder hatten panische Angst vor Hunden. Zwei Stunden später entstand dieses Foto.

Dieses Erlebnis war für mich der Anlass, mit der Therapiehundebildung zu beginnen.

Walter Palmers

Agenda 2015

Samstag, 24. Januar 2015	VTHS-Generalversammlung, APARTHOTEL Rotkreuz 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Samstag, 24. Januar 2015	Weiterbildung im APARTHOTEL Rotkreuz nach der GV: 13.30 Uhr bis ca. 15.30 Uhr «Einsatz von Tieren im Strafvollzug und in der Kinderpsychotherapie»
Freitag, 6., bis Sonntag, 8.2.2015	Schweizer Hundefachmesse, Hund 2015 Eulachhallen Winterthur
Montag, 23. Februar 2015	Therapiehunde-Treff Ostschweiz Besuch der Tierklinik Masans, Chur, 13.45 Uhr
Sonntag, 17. Mai 2015	Frühjahreswanderung Raum Zürich

Therapiehunde-Treff Ostschweiz

Wir besuchen die Tierklinik Masans (www.tierklinikmasans.ch). Nach einem Rundgang durch die Tierklinik werden wir einen Einblick in die Arbeit der Tierphysiotherapie bekommen.

Bei Kaffee und Kuchen können wir uns anschliessend austauschen.

Datum: Montag, 23. Februar 2015

Zeit: 13.45 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang

Tierklinik Masans

Haldensteinstrasse 6

7000 Chur

Bitte lasst eure Hunde zu Hause.

Anmeldeschluss:

Montag, 9. Februar 2015

Anmelden :

Trineke Wijngaard van der Veen

Tel. 081 284 09 08

E-Mail: trinundco@gmail.com

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Therapiehunde-Höck Berner Oberland

Wir treffen uns an folgenden Daten um 19.00 Uhr im Restaurant Saagi in Steffisburg (beim Coop) zum gemütlichen Zusammensitzen und Gedankenaustausch:

Mittwoch, den 7. Januar 2015

Mittwoch, den 4. März 2015

Mittwoch, den 6. Mai 2015

Mittwoch, den 1. Juli 2015

Mittwoch, den 2. September 2015

Mittwoch, den 4. November 2015

Bei allfälligen Fragen steht euch Erika Zeller gerne zur Verfügung.

E-Mail: erze@bluewin.ch,

Telefon 033 657 23 10,

Handy 078 788 33 98

Innerschweizer Treff

Suzanne Kratter hat mit viel Herzblut für die Entstehung dieses Treffs gearbeitet. Im DOG Nr. 3 vom August 2014 schrieb sie über diesen ersten Treff. Leider kommt es im Leben oft anders, als man denkt. Suzanne verlor ihren Balou durch eine Magendrehung.

Damit der Innerschweizer Treff nicht wieder «untergeht», hat Suzanne sofort nach einem Ersatz für die Organisation des Treffs gesucht. Ab sofort über-

nehme ich nun die Organisation des Treffs.

Die Einladungen dazu werden jeweils den letzten Teilnehmer/-innen per E-Mail verschickt. Auf der Homepage des VTHS werden die Daten ebenfalls ersichtlich sein.

Neue Anmeldungen sind per E-Mail an brischi@frisag.ch willkommen.

Vorgesehen sind zwei Wanderungen: im Spätfrühling und im Spätherbst.

Die Wanderziele lassen es zu, dass verspätete oder geheingeschränkte Mitglieder auch teilnehmen können.

Aus der Herbstwanderung 2014 ist kurzfristig eine Adventswanderung 2014 geworden. Dazu wurden nur die ehemaligen Teilnehmer/-innen angeschrieben.

Vorfroedige Grüsse bis im Spätfrühling

Brigitte Schildknecht mit Lupa

Le nostre esperienze alla Casa per anziani Alto Vedeggio a Mezzovico



Da più di due anni e dopo la formazione Cani da Terapia Svizzera, il giovedì mattina mi reco in visita alla Casa anziani di Mezzovico con il mio cane, una dolce golden retriever di nome Paloma che entra scodinzolando, certa di ricevere carezze dai residenti e dal personale. All'inizio abbiamo dovuto farci conoscere, conquistare la loro fiducia, capire chi provasse piacere alla vicinanza del cane perché non tutti lo desideravano e Paloma lo percepisce istintivamente. Al nostro apparire vedo visi che si illuminano

e Paloma si avvicina alle persone che la vogliono accarezzare, cerca il contatto appoggiando la testa sul loro grembo. Le carezze favoriscono l'attivazione dei movimenti e gli ospiti mi raccontano dei cani che hanno avuto e amato, facendo riaffiorare i ricordi e commuovendosi. C'è chi si informa sul cibo di Paloma, chi si raccomanda di non farmela rubare, chi si preoccupa se le troppe carezze non le diano fastidio, ma io li rassicuro che ne è felice.

La signora Carmen adora darle i biscotti e mi racconta sempre del suo cane pastore che «teneva in riga» le mucche, ma in modo gentile perché era un cane buono e affezionato. Una signora mi ha confidato che il giovedì è un giorno speciale perché aspetta la nostra visita. Alcuni mesi fa una residente che non aveva mai voluto la vicinanza di Paloma, perché nutriva un'avversione per i peli degli animali, mi ha fatto cenno di avvicinarmi ed ha iniziato ad accarezzare Paloma. Penso che il progredire della malattia le abbia fatto scordare il problema ed ora tra di loro è nato un grande amore. È commovente vederla affondare il viso nel suo pelo e accarezzarla. Anche se ora fatica ad esprimersi verbalmente, da lei traspaiono gioia e benessere da questo contatto. Poi c'è la cara signora Maria, che è stata trasferita nel reparto protetto dove opera Verena con Lucky ed ogni tanto andiamo a trovarla. Non mi riconosce ma incredibilmente si ricorda di Paloma e ne pronuncia il nome. Queste esperienze confermano che le visite di un team portano un benessere psico-fisico; pure il direttore della struttura, durante un'intervista in una trasmissione della RSI, ne ha evidenziato i vantaggi. Sono lieta di condividere momenti sereni con i residenti e dello scambio di tenerezze tra loro e Paloma

Rosanna Scossa con Paloma

In eigener Sache

Es gibt diverse neue und dringende Anfragen von Institutionen und Privatperson für Therapiehund-Einsätze.

Bitte beim Sekretariat melden:
sekretariatvths@bluewin.ch
Tel. 041 755 19 22
Vielen Dank

Spende des MIGROS-Genossenschafts-Bunds

Herzlichen Dank dem MIGROS-Genossenschafts-Bund für die grosszügige Spende im Betrag von Fr. 20 000.-.

MIGROS-MAGAZIN | NR. 39, 22. SEPTEMBER 2014 |

SCHAUFENSTER



Egal, ob in der Tasse, im Waschbecken oder auf dem Kopf – schicken Sie uns das Lieblingsfoto ihres Haustieres an seinem bevorzugten Platz.

Tierisch bequemer Platz

Machen Sie mit beim Haustier-Fotowettbewerb zum Welttiertag am 4. Oktober.

Ein Therapiehund ist ein wesensfester, gut erzogener und gesunder Hund. Damit jedermann diese bedingungslose und wohltuende Liebe erfahren kann, wurde 1994 der Verein Therapiehunde Schweiz von Ursula Sisener gegründet. Nach erfolgreicher Ausbildung besuchen Halter und Hund Institutionen wie Alters- und Pflegeheime, Behindertenheime, Spitäler, Schulen oder Rehabilitationskliniken.

Diese Besuche sind kostenlos und freiwillig. Immer mit dem Ziel, das körperliche und mentale Wohlbefinden der besuchten Personen zu erhalten beziehungsweise zu fördern. Die Migros unterstützt den Verein Therapiehunde Schweiz mit Einnahmen aus dem Tierproduktesortiment während der Zeit der

Welttiertag-Aktion vom 23. 9. bis 6. 10. Zum Welttiertag vom 4. Oktober suchen wir die schönsten Tierbilder, die Ihre Haustiere an ihrem Lieblingsort zeigen. Mit etwas Glück gewinnen Sie eine Kameraausrüstung im Wert von circa Fr. 2500.-. Des Weiteren locken Preise wie zwei iPads im Wert von je Fr. 500.- oder zehn Migros-Geschenkkarten im Wert von je Fr. 50.-. *HB*

Für den guten Zweck

1 Prozent des Umsatzes aus dem Tierwelt-Sortiment, der während der Aktionsdauer erwirtschaftet wird, geht an den Schweizer Tierschutz, den Verein Therapiehunde Schweiz und die Vogelwarte Sempach.

Und so funktioniert's

Laden Sie das Bild ihres «Haustiers an seinem Lieblingsplatz» unter www.migros.ch/welttiertag hoch und gewinnen einen attraktiven Preis. **Einsendeschluss: 6. Oktober 2014**
Rechtliche Hinweise: Die Auswahl der Gewinner erfolgt am 7. Oktober aus allen Einsendungen nach freiem Ermessen. Die Gewinner werden schriftlich informiert, ansonsten wird über die Prämierung keine Korrespondenz geführt. Der Preis kann nicht umgetauscht oder in bar ausbezahlt werden. Mit dem Zusenden der Bilder stimmen Sie deren Bearbeitung und Publikation im Migros-Magazin (Druck- und Online-Version) für unbeschränkte Zeit zu.

20 Jahre VTHS 1994 bis 2014



Zur Jubiläumsfeier im Wagerenhof Uster sind über hundert VTHS-Mitglieder mit und ohne Partner von nah und fern angereist. Viele der Teilnehmer kannten den Wagerenhof Uster als VTHS-Ausbildungsort, konnten sich aber über die Grösse des kleinen Dorfes kein Bild machen. Die Stiftung Wagerenhof in Uster bietet Menschen mit einer geistigen und mehrfachen Beeinträchtigung ein bleibendes Zuhause in einem vielgestaltigen Lebensraum.

Um 9.30 Uhr war in der Empfangshalle des Festsaals schon viel Betrieb. Peggy Hug (Präsidentin) und Beatrice Merian (VTHS-Sekretariat) verteilten Namenstäfeli und überreichten allen Teilnehmern eine Aktenmappe mit der Aufschrift «1994-2014, 20 Jahre Therapiehundeteams im Einsatz für Menschen».

Bei Kaffee, Tee, Orangensaft und Gipfeli waren schon viele Diskussionen im Gange. Mann und Frau freuten sich, wieder einmal Mitglieder zu treffen, welche sie schon lange nicht mehr gesehen oder nach der Aufnahmeprüfung als Therapiehundeteam aus den Augen verloren hatten.

Um 10 Uhr begrüsst Peggy Hug die grosse Schar im Festsaal und erzählt von den Anfängen des Vereins und wie die ersten Eintritts- und Abschlusstests durchgeführt wurden.



Kurze Zusammenfassung 1994 bis 2014

Die Gründerin des VTHS, Ursula Sissener, hatte 1991 in Amerika ein Schlüsselerlebnis, durch welches sie auf die Idee kam, auch in der Schweiz Therapiehunde in Alters- und Pflegeheimen, Behindertenheimen oder anderen ähnlichen Institutionen einzusetzen.

In Amerika gibt es seit 1977 Therapiehunde. Ursula Sissener liess sich in Amerika ausbilden. Zurück in der Schweiz begann sie 1993 selber Therapiehundeteams auszubilden.

Bei der 1. Ausbildung als Intensivwoche 1996 waren Peggy Hug und Werner Stöckli (ehemaliges Vorstandsmitglied) dabei. Die beiden erzählten uns ausführlich, spannend und mit ganz viel Humor, wie ihr erster Intensivkurs in Davos abgelaufen war. Bei einer Bildpräsentation von ihrer Ausbildung haben die beiden so manche Anekdote erzählt. Auch wenn die Lachmuskeln der Gäste sehr strapaziert wurden, war klar, dass dies eine har-

te und strenge Ausbildungswoche für die Hundeteams gewesen war.

1994 wurde der VTHS gegründet. Wer von den Mitgliedern hat sich nicht schon gefragt, was die Abkürzung DOG im Logo bedeutet. Ganz klar, DOG ist englisch und bedeutet auf Deutsch Hund. Aber das wäre schon etwas einfach, oder? Die Abkürzung DOG hiess ursprünglich: Dienen ohne Grenzen. Seit 2000 standen diese drei Buchstaben für das Wort Dog = Hund auf Englisch. Man fand, dass «Dienen ohne Grenzen» für einen Therapiehund sicher nicht artgerecht wäre, und auch ein Therapiehundeführer soll seine Grenzen zeigen können.

Die Ideologie des VTHS, dass sich jeder einen Therapiehund leisten kann, wird hoffentlich auch in Zukunft so weiterleben.

Der erste Kurs in einer Institution fand im Wagerenhof statt. Das ist der Grund, weshalb die 20-Jahr-Feier auch in der Stiftung Wagerenhof stattfand.

Bald wurde man auf die Tätigkeiten des VTHS aufmerksam, und 1999 bekam der Verein die erste Auszeichnung für humanitäre Arbeit, den Doron-Preis. Das war auch der Zeitpunkt, wo es für den VTHS ein Sekretariat brauchte. Seit 2000 ist Beatrice Merian zuständig für das Sekretariat.

2008 folgte der Rotkreuzpreis und 2009 der Tierweltpreis.

Dies sind Zeichen, dass unsere Arbeit anerkannt und gewürdigt wird. Für den Verein sind diese Preise auch eine grosse finanzielle Unterstützung.



Vorstellung Stiftung Wagerenhof

Nach einer kleinen Pause übernahm Frau Anita Lüthold das Wort. Sie ist verantwortlich für die Pflege und Aktivierung im Wagerenhof.

Die Stiftung Wagerenhof ist ein eigenes kleines «Dorf» in Uster und besteht aus vielen verschiedenen Häusern für Wohnraum und diversen geschützten Arbeitsplätzen für ca. 60 Personen.

Er bietet Menschen mit einer geistigen und mehrfachen Behinderung ein bleibendes Zuhause. Zurzeit leben ca. 219 Bewohnerinnen und Bewohner mit Beeinträchtigung im Wagerenhof. Der Wagerenhof beschäftigt ca. 500 Mitarbeiter.

Vortrag über Marte Meo

Seit ein paar Jahren arbeitet man im Wagerenhof nach der Marte-Meo-Methode. Die Methode stammt aus Holland und wurde von Maria Aarts in den 70er-Jahren entwickelt. Marte Meo heisst so viel wie «aus eigener Kraft». Dazu präsentierte uns Frau Lüthold verschiedene «Filmsequenzen» aus der Arbeit im Wagerenhof mit dieser Methode. Es ist faszinierend, wie mit kleinen Schritten grosse Erfolge erzielt werden können.

Nach einem feinen Mittagessen wurde den Teilnehmern von der Wagerenhofband eine musikalische Darbietung gezeigt, welche mit grossem Applaus quittiert wurde.

Nach der musikalischen Darbietung gab Frau Lüthold noch mehr Beispiele zur Marte-Meo-Methode und erklärt, wie sie im Wagerenhof angewendet wird. Es ist schön, dass hier die Bewohner mit so viel Liebe und Verständnis betreut werden.

Abschluss

Um 15.30 Uhr wurde Kaffee und Kuchen offeriert. Wer wollte, konnte die Gelegenheit nutzen und noch einen Rundgang durch die wunderschönen Anlagen der Stiftung Wagerenhof machen.

So ging die Feier «20 Jahre Therapiehund Schweiz» zu Ende. Sicher kann der VTHS noch viele weitere Jubiläumsfeiern durchführen, denn Therapiehundeteams werden gebraucht und zaubern manches Lächeln in einsame oder traurige Gesichter.

Maja Herzog

Weitere Bilder sind auf unserer Homepage, Bildergalerie ersichtlich.

Neues vom VTHS-Shop

Ab sofort erhältlich praktische Bauchtasche (CHF 12.00).



Den Shop findet ihr auf unserer Homepage www.therapiehunde.ch, Rubrik Shop.

Unser Ziel –

– das körperliche und mentale Wohlbefinden der besuchten Personen zu erhalten bzw. zu fördern.

Unsere Teams besuchen betagte, behinderte und kranke Mitmenschen in Institutionen. Sie machen auch Kindergarten- und Schulbesuche. Alle Einsätze erfolgen auf freiwilliger und unbezahlter Basis.

Unsere TeamtrainerInnen bieten bei Bedarf allen Aktivteams Beratung und Betreuung an.

Für Ihre finanzielle Unterstützung danken wir herzlich!

Ihr Vorstand VTHS

Il nostro traguardo –

– mantenere, rispettivamente promuovere il benessere fisico e mentale delle persone visitate.

I nostri Team vanno a trovare persone anziane, malate e disabili nelle loro istituzioni. Visitano anche asili e scuole. Tutta quest'attività si svolge su base volontaria e non retribuita.

Le nostre istruttrici offrono a tutti i Team attivi, in caso di bisogno, consulenza e assistenza.

Ringraziamo cordialmente per il vostro appoggio finanziario!

Il comitato ACTS

Impressum

Herausgeber

VTHS, Verein Therapiehunde Schweiz

Homepage

www.therapiehunde.ch

Redaktion/Homepage

Lucia Rietiker

Redaktionsadresse

Redaktion DOG
c/o Lucia Rietiker
Ludetswil 13, 8322 Madetswil
Tel. 044 955 24 20
Natel 079 526 41 68
E-Mail: redaktiondog@gmx.ch

Erscheinungsweise

3 Ausgaben pro Jahr

Redaktionsschluss

Nr. 2/2015 14. Februar 2015
Nr. 3/2015 13. Juli 2015
Nr. 1/2016 10. November 2015

Druck

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

VTHS-Shop

Sybille Schönbächler
Schwerzimatstrasse 5
8912 Obfelden
Tel. 079 335 35 70
E-Mail: vths-shop@gmx.ch

Sekretariat VTHS

c/o Beatrice Merian
Obere Rainstrasse 26
6345 Neuheim
Tel. 041 755 19 22
Fax 041 755 19 23
E-Mail: sekretariatvths@bluewin.ch

Spendenkonto

Verein Therapiehunde Schweiz
8617 Mönchaltorf
Postkonto: 40-595358-1

Abonnementskosten

Für Passivmitglieder des VTHS ist das Abonnement im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Passivmitglieder-Beitrag

1 Jahr Fr. 25.–

© 2014, VTHS

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Namentlich gezeichnete Artikel widerspiegeln nicht in jedem Fall die Meinung des Vorstandes oder der Redaktion.

Das nächste DOG erscheint im März 2015.